

# Hello Goodbye

Carte Blanche Karola Gramann – 1. und 2. November



Karola Gramann, Gründerin und langjährige Leiterin der Kinothek Asta Nielsen in Frankfurt am Main, hat im September dieses Herbsts ihren festlichen Abschied von der Kinothek genommen – mit einem viertägigen Filmprogramm in drei Frankfurter Kinos. Die 25 Jahre lange Arbeit, die vor allem den Frauen in der Filmgeschichte und -gegenwart gewidmet war, hat sie mit vielen Archiven, Kinos und Filmmacherinnen, auch Filmmachern, zusammengebracht; von Anfang an mit vielen, die in Berlin zuhause sind. Was lag näher, als dort gleichfalls "Hello Goodbye" zu sagen – mit einem Filmprogramm. Dass wir uns als Kino das Krokodil gewünscht haben, hängt vor allem damit zusammen, dass wir es als letztes kennen und lieben gelernt haben und es daher an Zusammenarbeit nachzuholen gilt, die mit dem Kino Arsenal und dem Zeughauskino seit Jahrzehnten besteht. – Das zweitägige Filmprogramm im Krokodil nimmt Filme auf, die wir gezeigt haben, als Karola 1985-89 Leiterin der Internationalen Kurfilmtage Oberhausen war. Oberhausen brachte Begegnungen mit Helke Misselwitz – Hausfrauen ist der erste Film von ihr, der dort lief – mit Petra Tschörtner, Volker Koepp und Jürgen Böttcher, Freundschaften entstanden, die bis heute dauern. Die Filmauswahlreisen Karolas in die osteuropäischen Länder, ganz besonders die in die damalige Sowjetunion, waren überdies Lebenserfahrungen, die die Aura mancher dieser Filme bilden. Etwas ist unvergessen. (Karola Gramann, Heide Schlüpmann)

## Hello Goodbye – Programm 1 | Fr 01.11. 18:00 Uhr

Kurzfilmprogramm, 1972-1995, ca. 87 min

**SUSIS SCHICHT**, DDR 1979, DCP, 7 min, stumm, R: Petra Tschörtner  
Susi arbeitet in einem großen Depot für Altpapier, das gebündelt auf LKW's zur Wiederverwendung geladen wird.

**UND WENN DU EINE ROSE SIEHST**

D 1995, 16mm, 5 min, R: Renate Sami

Ein kurzes filmisches Gedicht, sehr zart – ein Blick, ein Gefühl...

**HINTER DEN FENSTERN**

DDR 1983, 35mm (Archiv Oberhausen), 43 min, R: Petra Tschörtner  
Kaum ein anderer Film hat in Oberhausen 1984 so viel Eindruck gemacht, so bewegt.... Petra Tschörtner hat die Fähigkeit, zu jungen Leuten ihrer Generation eine Beziehung, ein Vertrauensverhältnis herzustellen, so, dass ein offenes Gespräch, auch vor der Kamera, über existentielle Fragen möglich wird. (Wilhelm Roth)

**TAG FÜR TAG**

DDR 1972, 35mm, 32 min, R: Volker Koepp

Karin Reier war zum Zeitpunkt der Dreharbeiten 36 Jahre alt und arbeitete Tag für Tag als Schweißerin in einem Kreisbetrieb für Landtechnik in Mecklenburg. Durch die zufällige Begegnung mit Volker Koepp bei einer öffentlichen Diskussion wurde sie zur Protagonistin seines Dokumentarfilms. (filmportal.de)

## Hello Goodbye – Programm 2 | Fr 01.11. 20:30 Uhr

Kurzfilmprogramm, 1910-1986, ca. 80 min

**THE MAKING OF GETAS**

JP ca. 1910, 16mm von 35 mm (18 b/s), stumm, 7 min

Ein Schuster bei der Fertigung von Holzsandalen und eine beglückte Käuferin

**STILLEBEN – EINE REISE ZU DEN DINGEN**

DDR 1984, 35mm (Archiv Oberhausen), 30 min, R: Helke Misselwitz

Der Film entstand anlässlich der großen Stilleben-Ausstellung in Dresden (Das Stilleben und sein Gegenstand, 1983). "Nichts ist in den Dingen ohne Sinn [...]. Eine Reise zu den Dingen, ist sie nicht eine Reise zu uns selbst?" (Helke Misselwitz)

**UND SIE, SIE LIEBTE RAUBTIERE – TRITT AUCH IN DEN GARTEN**

BRD 1982-86, 16mm (18 b/s), ohne Ton, 10 min, R: Hille Köhne

Der Film basiert auf einem Majakowski-Zitat. Im Blaugrün des Wassers liegt träge, gelangweilt das Krokodil, das jederzeit ein Raubtier werden kann.

## KURZER BESUCH BEI HERMANN GLÖCKNER

DDR 1985, 35 mm, 32 min, R: Jürgen Böttcher  
KURZER BESUCH BEI HERMANN GLÖCKNER ist (...) ein knapper Film, der mit sparsamen Mitteln arbeitet. (...Böttcher) und seine Mitarbeiter verfahren so sorgfältig und differenziert mit dem wenigen, das möglich war und zur Verfügung stand, dass sich eine luzide Intensität bildet, die nichts vermissen lässt. Im Gegenteil, der Film schmiegt sich dem intelligiblen Charakter dieses Künstlers an, in dem Bauhastraditionen weitleben: Sparsamkeit in der Formgebung zugunsten der Klarheit und Materialgerechtigkeit. (Heide Schlüpmann 1986)

## Hello Goodbye – Programm 3 | Sa 02.11. 16:00 Uhr

Kurzfilmprogramm, 1982-1990, ca. 51 min

**IMBISS SPEZIAL**, DDR 1990, DCP, 27 min, R: Thomas Heise

Gespräche in einer Berliner Mitropa, das Ende der DDR in der Nacht zum 07. Oktober 1989, dem 40. Jahrestag der DDR.

**ES LOBT DEN MANN DIE ARBEIT UND DIE TAT**

BRD 1983, digital von 16mm, 14 min, R: Horst Herz

Porträt einer Trinkhalle und ihrer Besucher am Rande des Stahlwerks „Phoenix“ in Dortmund-Horde im Ruhrgebiet.

Musik: Lounge Lizards und Peter Maffei.

**ST. VALENTINE'S DAY IMPERIAL OLD TIME**

GB 1982, 16mm, 10 min, R: Alison Jones und Lin Solomon

Aufnahmen eines Tanzturniers, in dem Kinder und halbwüchsige Jugendliche die Formen und Formalitäten einer gesellschaftlichen Veranstaltung der alten Upperclass wiederholen und darin den Traum eines anderen Lebens zum Ausdruck bringen.

## Hello Goodbye – Programm 4 | Sa 02.11. 18:00 Uhr

Unter Schnee

D 2011, 35mm, 109 min, OmdU

Regie: Ulrike Ottinger

Im japanischen Echigo liegt der Schnee bis in den Mai hinein meterhoch und bedeckt Landschaften und Dörfer. Seit Jahrhunderten haben sich die Bewohner darauf eingerichtet. Um ihre ganz eigenen Formen des Alltags, der Feste und religiösen Rituale festzuhalten, hat sich Ulrike Ottinger ins mythische Schneeland begeben – und mit ihr zwei Kabuki-Darsteller in den Rollen der Studenten Takeo und Mako folgen sie den Spuren Bokushi Suzukis, der Mitte des 19. Jahrhunderts sein außergewöhnliches Buch "Schneelandschaft Symphonie" verfasste. (Ulrike Ottinger)

## Hello Goodbye – Programm 5 | Sa 02.11. 20:30 Uhr

Kurzfilmprogramm, 60 min +

**DIE REISE NACH SOPOT / მოგზაურობა სოპოტში / ПУТЕШЕСТВИЕ В СОПОТ**, Regie: Nana Dschordshadse

Georgische SSR 1980, 35mm (Archiv Oberhausen), 28 min, OmdU

Die Reise nach Sopot ist die Utopie der großen weiten Welt, von der georgischen Provinz aus gesehen, die Wunschprojektion eines anderen Lebens – unübersehbar schon in der Art und Weise, wie die kurze Strandsequenz aus Sopot mit ihrem strahlenden Sonnenlicht mit der regnerischen, grau verhangenen Tristesse des restlichen Films kontrastiert. (...) ist aber auch ein Film der genauen Alltagsbeobachtungen (...). (Ernst Schreckenberg)

**DAS MÄRCHEN VON DEN MÄRCHEN / ЦАКАКА ЦАКАЗОК**

Russische SSR 1979, 35mm (Archiv Oberhausen), 29 min, ohne Dialog

Regie: Jurij Norstein

Die Erzählweise von DAS MÄRCHEN VON DEN MÄRCHEN ist gebaut wie das menschliche Gedächtnis. Erinnerungen werden nicht chronologisch aneinandergereiht, sondern entstehen durch die Assoziation verschiedener Elemente. (...) Der Film besteht daher aus einer Folge zusammengehöriger Sequenzen, deren Szenen ineinander übergehen. Sein Hauptthema ist der Krieg, besondere Schwerpunkt liegt auf den enormen Verlusten, die die Sowjetunion während des Zweiten Weltkriegs erlitten hat. (Wikipedia)

"Der Film handelt von einfachen Vorstellungen, die dir die Kraft zu leben geben" (Jurij Norstein)

**Liebe Gäste, vielleicht kommt noch die eine oder andere filmische Überraschung dazu. Feiern Sie mit! Zwischen den Vorstellungen warten ein kleiner Imbiss und Getränke auf Sie.**



Es lobt den Mann... © Horst Herz